

## Guten Tag, liebe Rodgauer!



Zum ersten Mal halten Sie eine Schrift in den Händen, mit der wir Sie über die Politik in unserer Stadt informieren wollen. Wir – das sind inzwischen fast 200 Bürgerinnen und Bürger aus allen Stadtteilen, die sich in einem Verein zusammen geschlossen haben. Den Anlass dazu gaben uns die Wortführer einiger Parteien in den städtischen Gremien, die seit etwa drei Jahren mit allen unappetitlichen Methoden unter bewusster

Missachtung von Sitte und Anstand gegen den erfolgreichen und beliebten Bürgermeister Alois Schwab schießen. Einige lautstarke Strippenzieher vergiften das Klima in unserer schönen Stadt Rodgau. Dagegen wehren wir uns als unabhängige Bürger.

Deshalb werben wir durch Aufklärung und Darstellung von Tatsachen dafür, dass Alois Schwab in der Bürgermeister-Direktwahl am 27. September wiedergewählt wird. Und wir sind sicher, dass er gewinnt.

– zusammen mit Bürgern e.V. –  
 Vorsitzender **Fred Neuhäusel**

## Rodgaus 100-Millionen-Konjunkturprogramm



Häuser und Wohnungen auf 300.000 Quadratmetern, dazu auf fünfzig- bis einhunderttausend Quadratmetern großflächiger Einzelhandel wie Bekleidungs-, Schuh- und Elektronikmarkt: Das alles kann innerhalb weniger Jahre auf einer Fläche zwischen Hainhausen und Jügesheim entstehen. Bürgermeister Alois Schwab: "Hier ist Rodgaus 100-Millionen-Euro-Konjunkturprogramm". Der Bürgermeister wird darauf dringen, dass die Rodgauer Handwerker bei der Erstellung der Bauten größtmöglichst beteiligt werden. Planungsrechtlich ist schon alles klar: Die Grundstücke zwischen Rodgau-Ringstraße und S-Bahnlinie sowie zwischen Südtrasse und Alter Weg sind im Regionalplan als Siedlungsfläche Zukunft ausgewiesen.

Das Zukunftsgebiet ist zum Teil bereits von Häusern und Wohnungen umschlossen. Zwei S-Bahnhaltepunkte sind in unmittelbarer Nähe. Die Stadt muss zur Sicherung ihrer Zukunft jungen Rodgauern Möglichkeiten geben, sich hier ein eigenes Heim zu bauen und jungen Familien Chancen zur Ansiedlung bieten. Neben der Gewerbesteuer ist die Einkommensteuer die Haupt-Einnahmequelle der Stadt. Deshalb sind junge Familien angesichts der demographischen Entwicklung so wichtig. Bereits innerhalb von drei Jahren können die ersten Bauabschnitte verwirklicht werden. Jetzt ist sogar ein städtebaulicher Wettbewerb im Gespräch.

## Wichtiger Schritt zum Bau des Feuerwehrhaus Nieder-Roden/Dudenhofen

Die wichtigsten Hürden zum Bau des Feuerwehrstützpunktes Nieder-Roden/Dudenhofen sind genommen. Bürgermeister Alois Schwab konnte jetzt Magistrat und Stadtverordnetenversammlung berichten, dass Planungsverband Frankfurt und Regionalversammlung die planungsrechtlichen Voraussetzungen für den Bau beschlossen haben. Das Feuerwehrhaus soll auf dem nordöstlichen Teilbereich des Festplatzgeländes in Nieder-Roden entstehen. Diese Fläche ist bislang als Re-

gionaler Grünzug ausgewiesen und durfte deshalb nicht bebaut werden. „Deshalb waren die Entscheidungen für uns so wichtig“, erläuterte der Rathauschef. Als nächstes folgt die Aufstellung des Bebauungsplans Nieder-Roden Nr. 26.1, über die die Stadtverordneten schon am 30. März entscheiden sollen. Somit ist auch die Chance eröffnet, diese wichtige Baumaßnahme über das Konjunkturprogramm zu finanzieren, aus dem 4,06 Millionen Euro nach Rodgau fließen.

## Feuerwehrstützpunkt Hainhausen/Jügesheim

Die Freiwilligen Feuerwehren unserer Stadt sind das leuchtende Beispiel für ehrenamtliches Engagement. Ihr Einsatz ist unverzichtbar, denn auch eine Stadt wie Rodgau mit 45.000 Einwohnern kann sich keine Berufsfeuerwehr leisten. Die Feuerwehren brauchen bestes Gerät und ein optimales Haus. Warum müssen die Wehren Hainhausen/Jügesheim so lange auf ihren Neubau warten? Allein die Bausumme von 4,8 Millionen Euro erfordert eine sorgfältige Planung, denn schließlich sind das Steuergelder. Von den Stadtverordneten wurden allerdings immer wieder neue Untersuchungen angefordert, um alles umfangreichst abzuklären. Um den Bedarfsplan der Feuerwehr zu verabschieden brauchten die Stadtverordneten ein volles Jahr! Die Berichte und Vorlagen des Bürgermeisters an Magistrat und Stadtverordnetenversammlung wurden von diesen aus parteitaktischen Gründen verschoben, mit immer

neuen Prüfungsaufträgen beantwortet oder abgelehnt. Zuletzt Anfang November 2008. Gleichzeitig wurde eine unglaubliche Verleumdungskampagne gegen den unabhängigen Bürgermeister Schwab gefahren, dem man das langwierige Planungsverfahren anhängte. Diese unwürdigen Spielchen zu Lasten der Feuerwehren beendete Bürgermeister Alois Schwab zum 1. November 2008, als er FDP-Stadtrat Schüßler die Hochbauabteilung mit der Feuerwehrhausplanung übergab. Nun mussten die intriganten Strippenzieher in den städtischen Gremien Farbe bekennen. Und siehe da: der Magistrat vergab endlich die Aufträge für den Neubau. Für fünf Unterschriften brauchte Schüßler drei(!) volle Tage, obwohl ihm die Formulare bereits lange vorher vorgelegen haben sollen. Noch einmal vier(!) Tage brauchte der tüchtige Stadtrat, um die Aufträge an die Planungsfirma abzuschicken.

## Droht eine Erhöhung der Müllgebühren?

Die Einführung eines neuen Tonnensystems brachte Rodgau für Monate ein landesweit einmaliges Chaos. Der Umtausch der Tonnen klappte vorne und hinten nicht. Biotonne, Papiertonne und Restmülltonne – das war wohl zu viel auf einmal. Dabei ist die grundsätzliche Umstellung auf Verbrauchsgebühren sinnvoll und verbrauchergerecht. Jetzt sickerte ein Skandal durch, und das Thema wird bereits lebhaft in der Öffentlichkeit diskutiert: Nachdem die Mülldezernentin Hildegard Ripper die 60-Liter-Tonne bei der Ausschreibung schlicht unterschlug, musste diese Gefäßgröße nachbestellt werden. Diese Lieferung muss sicher ebenso bezahlt werden wie die jetzt überzähligen größeren Tonnen, solange der Entsorger diese nicht anderweitig verwenden kann. Zahlt Rodgau also doppelt? Da die ganze Kalkulationsbasis durch dieses Rippersche Tonnenmanöver durcheinander gewürfelt wurde, sind Mehrkosten von mehreren hunderttausend Euro zu befürchten, heißt es. Hermann Jäger von der Christlich Sozialen Gruppe (CSG) in der Stadtverordnetenversammlung wunderte sich, als er davon erfuhr. Während die Lautsprecher von SPD, CDU, und FDP keine Gelegenheit auslassen, um Bürgermeister Alois Schwab geradezu niederträchtig zu beschimpfen und zu verunglimpfen, herrschte zum Thema Müll einträchtige Friedhofsruhe. Bei jedem Vereinszuschuss wird eifrig debattiert, aber bei einem möglichen Schaden von mehreren hundert-

**Im Web: Für Wahrheit, Anstand, Mut, Leistung und Zuversicht**  
[www.zusammen-mit-buergern.de](http://www.zusammen-mit-buergern.de)

tausend Euro kein einziges Wort? Warum?? Richtig vermutet: Erste Stadträtin Hildegard Ripper (CDU) ist für das Mülldurcheinander verantwortlich. Die soll wohl geschont werden. Jetzt will die CSG-Fraktion in einer umfangreichen Anfrage an den Magistrat alles genau wissen. Ist ein Fehleinkauf von 120-Liter-Tonnen erfolgt? Müssen die Bürger für mögliche Nachforderungen des Entsorgungsunternehmens bezahlen? Werden die Müllgebühren deshalb erhöht? Und ganz wichtig: Wer ist für das Debakel verantwortlich?



**Impressum**  
 Herausgeber, verantwortlich für den Inhalt,  
 Gesamtproduktion: „zusammen mit Bürgern e.V.“  
 Ludwigstr. 30 63110 Rodgau  
 Vorsitzender Fred Neuhäusel

## Die Sache mit dem Lärmschutzwall

1983 wurde der Lärmschutzwall an der B 45 in Jügesheim aufgeschüttet, um ein neues Baugebiet zu schützen. Obwohl das Gesetz eindeutig festlegt, dass die Kosten auf die Nutznießer umzulegen sind, ist zwei Jahrzehnte lang einfach alles liegen gelassen worden. Vermutlicher Grund: Auch im Altort haben die Bewohner wegen des Walls weniger Straßenlärm. Müssen die jetzt auch zu den Kosten beitragen? Bürgermeister Alois Schwab sagt nein. Er hatte intensiv Lösungen gesucht und gefunden, um den Kreis der Begünstigten zu verringern. In seiner Vorlage an die Stadtverordnetenversammlung wurde festgelegt den Altort (außerhalb der Baugebiete 12 a und c) ausdrücklich herauszunehmen. Regierungspräsidium und Kommunalaufsicht stimmten dem Verfahren zu. Doch im September 2008 hat die Stadtverordnetenversammlung genau diese Regelung gestrichen. Somit muss die Satzung ohne Ausnahme angewandt werden, nach der alle Anlieger ihren Anteil für den

1,3 Millionen Euro teuren Lärmschutzwall bezahlen müssen, bei denen sich der Lärm durch den Wall um mindestens 3 dbA vermindert. Und da ist eben der Altort dabei. Wollte man damit den Bürgermeistern dem Unmut der Betroffenen aussetzen? In einer Bürgerversammlung ließen sich nur wenige Stadtverordnete blicken – die Wortführer von CDU, SPD und FDP fehlten vorsichtshalber ganz. Sie ließen erst im Dezember verlauten, der Bürgermeister solle doch alle 600 Fälle im Altort als Einzelfälle beurteilen und ihnen die Erschließungsgebühren erlassen. Bürgermeister Schwab hat eindringlich darauf hingewiesen, dass nach der Hessischen Gemeindeordnung (§ 9 HGO) und der Hauptsatzung der Stadt Rodgau nur die Stadtverordneten die Gebührenbefreiung für den Altort festlegen können. Das beeindruckte die Stadtverordneten bisher überhaupt nicht, die Regelung wurde bisher nicht geändert.

## Kommt ein Medizinisches Kompetenzzentrum?

Ein Ärztezentrum für Rodgau wäre mehr als wünschenswert, denn nicht nur nach einem Augenarzt wird schon lange gesucht. Die Stadt Rodgau entschied sich auf Vorschlag von Bürgermeister Schwab ein rechtlich zwingend vorgegebenes Vergabeverfahren mit anschließenden Verhandlungen mit der Investorensseite durchzuführen. Nur so können die städtischen Grundstücke mit der Verpflichtung zur Errichtung eines Medizinischen Kompetenzzentrums, in dem Fachärzte und andere Gesundheitsberufe angesiedelt werden sollen, verkauft werden. Dabei müssen auch die Vorstellungen der Ärzteschaft berücksichtigt werden.

Wie schwierig so etwas zu verwirklichen ist, kann man in den Gesundheitszentren Kelkheim (Taunus) und Gelnhausen erfahren. In Kelkheim wurden erst Ärzte und Gesundheitsberufe als Partner gesucht, dann eine GmbH gegründet, von der Stadt ein Grundstück erworben und schließlich gebaut. Für elf Millionen Euro entstand auf 4.500 Quadratmeter Nutzfläche ein Zentrum für 12 Facharztpraxen, mit Operationssälen, einer Privatklinik, Radiologie, Apotheke, Sanitärgeschäft, Reha-Zentrum und vielem mehr. Von der ersten Idee bis zur Einweihung des Gebäudes hat die Realisierung mehrere Jahre gedauert.

## M E L D U N G E N

### Kultur in Rodgau

Im Bürgerhaus Nieder-Roden kann man von September bis April Theater erleben: Schauspiel, Musical, Kabarett und Kleinkunst.

In diesem Jahr traten schon Thomas Fritsch, Doris Kunstmann, Karsten Speck und Ellen Schwiens in Rodgau auf. Es lohnt sich, sich rechtzeitig Karten zu sichern, entweder im Bürgerbüro (Rathaus) oder in der Kulturabteilung (Altes Lehrerhaus).

### Apfelweinroute

Seit wenigen Jahren gibt es auch in Rodgau eine Apfelwein- und Obstwiesenroute. Wir haben Frühling, und das ist die Chance, sich das Angebot einmal selbst zu erwandern, rät Bürgermeister Alois Schwab. Die Route führt durch alle Rodgauer Stadtteile und die einzelnen Abschnitte sind ausgeschildert. Im Bürgerbüro (Rathaus) wird kostenlos ein vierfarbiger Plan ausgegeben.

### Stadt der Kinder

Rodgau ist kinderfreundlich, denn Bürgermeister Alois Schwab weiß, wie wichtig die jungen Bürgerinnen und Bürger für die Stadt sind. Deshalb werden in den Ferien immer Aktivitäten wie Ferienspiele und Freizeiten angeboten. Da Teilnahmegebühren erhoben werden, gibt es für Berechtigte auch Zuschüsse. Anmeldungen im Bürgerbüro (Rathaus).

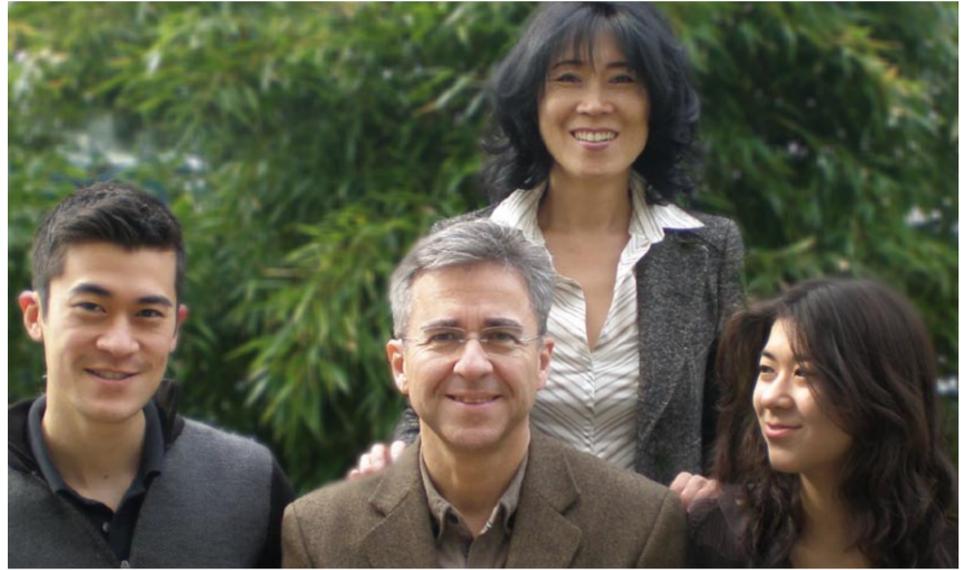
### Kinderstadt Rodgau

Bürgermeister Alois Schwab freut sich, dass in absehbarer Zeit die Kindergartengebühren in Rodgau ganz abgeschafft werden. Weil Erziehung und Bildung die Zukunft von Kindern bestimmt, legt man in Rodgau besonderen Wert auf eine hohe Qualität der Kinderbetreuung. Mehr als 20 Kindertagesstätten, davon 11 städtische, stehen zur Verfügung. Freie Gruppen, auch speziell e Einrichtungen für unter Dreijährige, Betreuende Grundschulen und Hausaufgabenhilfe ergänzen das umfangreiche Angebot.

### Niemand ist ganz allein

Manche Menschen haben Probleme, aber in Rodgau ist niemand ganz allein. Bürgermeister Alois Schwab weist darauf hin, dass es zahlreiche Beratungshilfen in der Stadt und im Kreis Offenbach gibt. Ob Lebensberatung, Suchthilfe, Ehe- und Familienberatung, interkulturelle Beratung, Selbsthilfegruppen und vieles andere – die Adressen finden Hilfesuchende in einer Broschüre, die kostenlos im Bürgerbüro zu haben ist.

## Unser Bürgermeister Alois Schwab



Alois Schwab steht seit Juni 2004 als direkt gewählter Bürgermeister an der Spitze der Verwaltung. 59,9 Prozent der Rodgauer hatten für ihn gestimmt. Mit diesem überwältigenden Vertrauensbeweis im Rücken arbeitet er seither engagiert und erfolgreich für die Bürgerinnen und Bürger.

Er wurde am 14. Juni 1957 im Haus Abitur Weg 2 in Jügesheim geboren. Nach Abitur und Ersatzdienst studierte er Betriebswirtschaft an der Universität Frankfurt und schloss 1984 mit einem Prädikatsexamen als Diplom-Kaufmann ab. Bis 1987 war er bei einer international tätigen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft in Frankfurt tätig und wechselte danach zum AEG-Konzern, wo er bis zum Prokuristen aufstieg.

Alois Schwab trat 1995 in die Dienste der

Stadt Frankfurt. 2002 schied er als Magistratsdirektor aus und trat seinen Dienst als hauptamtlicher Stadtrat in Rodgau an. Es folgte im Oktober 2003 der große Erfolg bei der Bürgermeister-Direktwahl. Das Privatleben von Alois Schwab verlief genau so erfolgreich. Seit 1984 ist er mit der Koreanerin Youngsil Kwon (Diplom-Designerin) verheiratet, die er als Germanistikstudentin an der Uni Frankfurt kennenlernte. Sohn Michael ist 23 Jahre jung und studiert Maschinenbau in Aachen. Die 20jährige Charlotte studiert in Würzburg Psychologie. Alois Schwab hat auch Hobbys: Bergwandern, Skifahren und Tauchen. Leider bleibt ihm dafür nicht so viel Zeit, denn der Bürgermeister der 45.000-Einwohnerstadt Rodgau ist im Dienst seiner Bürgerschaft unermüdlich im Einsatz.

## Mitglied werden!



Letzte Mitgliederversammlung im März in Weiskirchen

Wir vom Verein `zusammen mit Bürgern e.V.' sind Bürger der Stadt Rodgau mit unterschiedlicher politischer und weltanschaulicher Herkunft. Wir schätzen Bürgermeister Alois Schwab wegen seiner hohen Fachkompetenz, seiner integeren Persönlichkeit und seiner Bürgernähe. Damit hat er unser Vertrauen gewonnen. Wir wollen nicht tatenlos zusehen, wie einige wenige, aggressive und lautstarke Parteipolitiker mit unseriösen Mitteln und der Unterstützung eines Teils der lokalen Presse versuchen, unseren Bürgermeister aus dem Amt zu mobben. Ziel des Vereins ist es, Bürgermeister Schwab den Rücken zu stärken und seine erfolgreiche Arbeit den Bürgern nahe zu bringen. Der Verein `zusammen mit Bürgern e.V.' ist keine Partei, sondern eine Wählervereinigung. Wir wollen Alois Schwab in seiner Arbeit für die Bürger bei der Bürgermeisterwahl am **27. September** unterstützen. Unterstützen Sie uns durch Ihre Hinweise, Ideen und mit Ihrer Meinungsäußerung in der öffentlichen Diskussion.

Werden Sie Mitglied und machen Sie aktiv bei uns mit.

Kontakt ■ Frau Christina Major  
■ Ludwigstr. 30 ■ 63110 Rodgau  
■ Tel. 06106/4740

## Spenden erwünscht

Unser Verein `zusammen mit Bürgern e.V.' setzt sich für Anstand und Ehrlichkeit in der Kommunalpolitik ein.

Wir informieren die Bevölkerung über die Kommunalpolitik in unserer schönen Stadt, unter anderem durch Öffentlichkeitsarbeit und durch diese Informationsschrift.

Zur Finanzierung unserer wichtigen Arbeit sind wir auf Spenden angewiesen. Tragen Sie dazu bei, dass in der Rodgauer Politik endlich wieder normale Verhältnisse einkehren.

■ VVB Maingau e.G  
■ Konto Nr. : 8999449  
■ BLZ : 50561315

Sie erhalten selbstverständlich eine steuerlich absetzbare Spendenquittung.